

## **Ehrenamtliche als Motor von Vernetzung**

### **Netzwerkprojekt im gemeindlichen Umfeld eines Altenzentrums im Prot. Dekanat Frankenthal**

*Horst Roos, Gemeindepädagogischer Dienst im Prot. Dekanat Frankenthal*

*Ehrenamtliche, die sich in verschiedenen Arbeitsfeldern engagieren, können Motor einer Vernetzung von Organisationen und Vereinen sein. Ein Vernetzungskonzept im Protestantischen Dekanat Frankenthal setzt auf dieses Potential.*

Entstanden ist die Vernetzungsidee aus dem Gespräch zwischen einem diakonischen Träger auf dem Gebiet unserer Landeskirche, der Altenzentren und Krankenhäuser betreibt, und dem neuen Gemeindepädagogischen Dienst im Dekanat Frankenthal. Die Motive sind, etwas für die Bewohnerinnen und Bewohner von Altenzentren tun und auf der gemeindlichen Ebene Anregungen für einen Neuanfang in der Arbeit für Menschen im vierten Lebensalter geben zu können. Ziel ist es, Ehrenamtliche zu finden, die Bewohnerinnen und Bewohner von Altenzentren besuchen und die Ältere vor Ort mit dabei unterstützen helfen, möglichst lange selbständig leben zu können.

### **Ausbildung Seniorenbegleiter(innen)**

Klammer für beides ist die Senior(innen)begleiter(innen)-Ausbildung. Diese gibt es bereits bundesweit an vielen Orten. Sie nimmt Veränderungen im ehrenamtlichen Engagement auf, bei dem Freiwilligkeit, Ausbildung und Begleitung eine immer größere Rolle spielen. Und sie ist – mehr als die Pflege- oder Demenzbegleiterausbildungen – offen für unterschiedliche Segmente von Seniorenarbeit.

Die Ausbildung ist so angelegt, daß Teilnehmende sich mit ihren eigenen Fragen ans Altern auseinandersetzen können und in praktischen Ausbildungsteilen sehen können, ob ihre Erwartungen an bestimmte Arbeitsfelder sich erfüllen lassen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich dann für eines der angebotenen Arbeitsfelder – zunächst Altenarbeit in der Gemeinde oder Besuche im Altenheim – entscheiden (und natürlich auch zwischen diesen wechseln) oder auch dafür, es mit der Ausbildung bewenden zu lassen. Unsere Hoffnung ist, über die Ausbildung Menschen ansprechen zu können, die sich bislang noch nicht in der Altenarbeit ehrenamtlich engagiert haben.

### **Vernetzung von Ehrenamtlichen und Organisationen**

Die Vernetzung selbst kann unterschiedliche Reichweiten haben. Idealerweise bindet sie alle einschlägigen Träger vor Ort ein, die ihre Konkurrenz um Ehrenamtliche zugunsten der Hilfe für die Älteren zurückstellen. Es wird aber erst einmal auf eine kleinere Lösung hinauslaufen: ein Altenzentrum und die Kirchengemeinde, auf deren Gebiet das Altenzentrum liegt. Bereits die Beteiligung weiterer Kirchengemeinden ist mit offenen Fragen verbunden, beispielsweise der, ob es gelingt, Ehrenamtliche als Beteiligte des Netzwerks und nicht als »eigene« Ehrenamtliche zu sehen. Darüber nachgedacht werden muß auch noch, wie das örtliche Netz und das Netzwerk zusammengebunden werden. Vor Ort ist es notwendig, dass Sozialstation, Krankenpflegevereine, vorhandene Geburtstags-Besuchsdienste, Frauenbünde, Ärzte usw. ihre Informationen über den vorhandenen Hilfebedarf zusammentragen. Wir werden sehen müssen, wie der Informationsfluss am besten laufen kann.

Über die Ehrenamtlichen im Netzwerk wird sich auch die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Altenzentrum verändern. Begegnungen in der bisherigen Form, beispielsweise gemeinsames Kaffeetrinken von Gruppen aus den Gemeinden und Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenzentrums, werden reduziert werden müssen, weil die Bewohnerinnen und Bewohner immer weniger belastbar sind. Hier ist die

Hoffnung, daß aus der Gruppe der Ehrenamtlichen heraus neue Ideen entstehen werden.

## Erweiterung des Netzwerks

Netzwerke sind prinzipiell offen. Auch die Hospizhilfe und die Beratungs- und Koordinierungsstelle, die ihren Sitz im Altenzentrum haben, sollen für das Netzwerk angesprochen werden. Wenn das Netzwerk in dieser Form verwirklicht werden kann, ist schon sehr viel erreicht. Es kann aber, wie aus der Diskussion über bürgerschaftliches Engagement zu sehen ist, auch mehr daraus entstehen: Sozialstationen, bei denen Profis und Ehrenamtliche zusammenarbeiten, Kirchengemeinden, die Anlaufstellen für das Leben im vierten Alter werden, Altenzentren, die größere ambulante als stationäre Bereiche haben,... Noch ist unser Netzwerkprojekt relativ neu und es gibt noch einigen Gesprächsbedarf, aber auch viel Zustimmung. Und natürlich hoffen wir auch, von den Erfahrungen ähnlicher Projekte lernen zu können.

## Hinweise auf weitere Beiträge hier im Forum Seniorenarbeit

### [Bürgerschaftliches Engagement im Fokus](#)

Themenschwerpunkt im Forum Seniorenarbeit, November 2007.

### [Fortbildung „SeniorenbegleiterIn“: Das Dülmener Modell](#)

Beitrag im Themenschwerpunkt im Forum Seniorenarbeit, April 2007.

### [Seniorenbegleiterin werden: Erfahrungsbericht einer Ehrenamtlichen aus Paderborn](#)

Beitrag im Themenschwerpunkt im Forum Seniorenarbeit, April 2007.

## Kontakt



Horst Roos  
Gemeindepädagogischer Dienst im Prot. Dekanat Frankenthal  
Gartenstr. 6  
67227 Frankenthal  
Tel. (06233) 8808-0

[horst.roos@evkirchepfalz.de](mailto:horst.roos@evkirchepfalz.de)

Dieser Artikel ist Teil des Themenschwerpunktes "[Gemeinsam Ziele erreichen, Synergien nutzen](#): Vernetzungsstrategien für Mitarbeitende und Organisationen" im Februar 2008.



Autor: Christian Carls